

Niederschrift
der Sitzung des Jugendhilfeausschusses
- öffentlicher Teil-

27. September 2016

Tag: 31.08.2016

Ort:

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

Anwesend:

Fraktion CDU

Kind, Christoph ,

Fraktion DIE LINKE.

Appelbaum, Daniel ,
Körber, Jana ,

Fraktion SPD

Klemm, Virginie ,

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bolle, Ines ,
Kästner, Heidemarie ,

Fraktion weimarwerk bürgerbündnis e.V.

Harke, Corina ,

stimmberechtigte Mitglieder

Engelhardt, Stefan ,
Faßnacht, Joachim ,
Unger, Yvonne ,

Vertreter

Frenk, Christoph ,Vertretung für Herrn Frank Albrecht
Hollnack, Karoline ,Vertretung für Herrn Bernhard Stadelmann
Jünemann, Elisabeth ,Vertretung für Frau Heidrun Güzler
Märten, Kristin ,Vertretung für Frau Anita Vogel

Abwesend:

Fraktion CDU

Güzler, Heidrun ,

Fraktion SPD

Stadelmann, Bernhard ,

stimmberechtigte Mitglieder

Albrecht, Frank ,
Vogel, Anita ,

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift vom 01.06.2016
- 3 Informationen zur Haushaltssperre
- 4 Mittelanmeldung Haushalt 2017
- 5 Sachstand Kita "Villa Lustig"
- 6 Sachstand betriebsnahe Kita/ Naturkindergarten
- 7 KITA-Bedarfsplan - aktueller Stand zu Kapazitäten und Belegung
- 8 Informationen aus dem Begleitausschuss
- 9 Aktueller Sachstand zu den UMA´s
- 10 Informationen der Verwaltung
- 11 Sonstiges

zu TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Harke begrüßt Frau Olbrich (CDU) und Herrn Frenk (freie Träger) als stellvertretende Mitglieder im Jugendhilfeausschuss.

Sie macht darauf aufmerksam, dass bei der Aufstellung der Tagesordnung nicht bedacht wurde, den Bericht zu den Servicepauschalen aufzunehmen. Am 20.09.2016 wird es einen Unterausschuss Kita geben, dort wird das Thema behandelt.

Frau Harke fragt nach weiteren Anmerkungen, Hinweisen und Änderungswünschen zur Tagesordnung.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Tagesordnung in der vorliegenden Form.		
Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	13	0	0

zu TOP 2 Bestätigung der Niederschrift vom 01.06.2016

Frau Harke fragt nach Anmerkungen, Hinweisen und Änderungswünschen zur Niederschrift vom 01.06.2016.

Frau Körber macht darauf aufmerksam, dass die gewünschten Berechnungen für das beitragsfreie Kita-Jahr nicht mit dem Protokoll versandt wurden.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

Beschluss:	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Niederschrift vom 01.06.2016.		
Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	13	0	0

zu TOP 3 Informationen zur Haushaltssperre

Frau Kriependorf informiert über die gesperrten Mittel im Jugendhilfehaushalt:

Spielraumleitplanung:	1.654,00 €
Gerichtskosten	67,20 €
Sonst. Geschäftsausgaben	302,40 €
Schulbez. Jugendarbeit	36.800,00 €
SOS Delinquenzprävention	10.000,00 €
Soz. Gruppenarbeit SGB VIII § 29	22.140,00 €
Kampagne Pflegefamilien	400,00 €
Spez. Sachausgaben Fachberatung Kita	1.200,00 €
Deckungsring Kita	500.000,00 €

Herr Kleine ergänzt, dass es sich um eine pauschale Sperre handelt. Wenn Pflichtaufgaben betroffen sind, kann es eine Entsperrung der Mittel geben, Voraussetzung ist ein Deckungsvorschlag. Ein großer Teil der Mehrausgaben liegt im Bereich des SGB XII. Bei den Kitas ist man bestrebt, die für 2016 angemeldeten Abschläge zu zahlen. In der Verwendungsnachweisprüfung sind noch Rückstände aus 2012 und 2013 offen, diese werden mit Hochdruck bearbeitet. Sobald diese abgearbeitet sind, erfolgen die Zahlungen an die Träger. Dabei handelt es sich um Pflichtaufgaben. Der Jugendförderplan ist durch den Stadtrat beschlos-

sen, hier muss eine Lösung gefunden werden. Von der Spielraumleitplanung ist lediglich ein Teil gesperrt. Er kündigt eine neue Hochrechnung für den September an, eine Kostenexplosion in der Jugendhilfe sieht er nicht. Als Grund für die Haushaltssperre nennt er Mindereinnahmen im Steuerbereich.

Herr Faßnacht fragt, ob die Haushaltssperre mit den Träger der schulbezogenen Jugendarbeit und mit SOS Kinderdorf e.V. über die Sperre kommuniziert wurde.

Herr Kleine antwortet, dass versucht wird, die Mittel, die im Jugendförderplan beschlossen wurden, zu entsperren.

Herr Ludwig verdeutlicht die Schwierigkeiten, die für die Schulfördervereine entstehen, die bereits in Vorleistung gegangen sind.

Herr Kleine antwortet, dass er einer Entscheidung nicht vorgreifen kann.

Herr Engelhardt erkundigt sich nach Anträgen der Sportjugend im Rahmen der kleinen Förderrichtlinie.

Frau Kriependorf erklärt, dass es keine Sperre auf dieser Position gibt.

Herr Kleine sagt eine Klärung zu.

zu TOP 4 Mittelanmeldung Haushalt 2017

Verwaltungshaushalt

Frau Harke geht davon aus, dass die vorliegenden Zahlen an die Kämmerei gemeldet wurden. Sie möchte wissen, wie mit den Trägeranträgen umgegangen wurde.

Frau Kriependorf antwortet, dass die Trägeranträge zumindest in der Höhe von 2016 Berücksichtigung fanden. Auf jeden Fall wird es nicht weniger.

Herr Faßnacht fragt, ob es Träger gab, die für das Haushaltsjahr 2017 Anträge eingereicht haben, die über der Summe von 2016 lagen.

Frau Kriependorf antwortet, dass die Anträge für die SOS-Beratungsstelle und das Familienzentrum nach dem angepassten Vertrag ausgezahlt werden sollen.

Herr Faßnacht erläutert, dass SOS und der Jugendförderverein Anträge stellen, die eine bestimmte Summe enthalten. Er fragt, ob diese Summe in der vorliegenden Haushaltsanmeldung erkennbar ist.

Frau Kriependorf antwortet, dass das nur zum Teil erkennbar ist. Sie verweist darauf, dass diese Träger ihre Anträge bis Oktober abgeben können.

Herr Kleine ergänzt, dass die Haushaltsanmeldung für 2017 bis Mitte Juli abgegeben werden musste, die Träger jedoch Zeit haben, bis Oktober ihre Anträge einzureichen.

Herr Kind fragt, welchen Stellenwert diese Zahlen jetzt haben. Handelt es sich um eine Vorinformation?

Frau Harke erläutert, dass die Anmeldung erfolgen muss und im Jugendhilfeausschuss behandelt wird, damit die Verwaltung nicht willkürlich agiert.

17.55 Uhr, Herr Stadelmann nimmt an der Sitzung teil, es sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Faßnacht stellt fest, dass die Mittelanmeldung ohne Beschluss im Jugendhilfeausschuss erfolgt ist.

Frau Harke ergänzt, dass die Mittelanmeldung normalerweise im Juni hätte behandelt werden müssen. Wenn es in der laufenden Sitzung Veränderungsbedarf gibt, dann wird dieser beschlossen und an die Kämmerei gemeldet.

Frau Harke schlägt vor, die Mittelanmeldung seitenweise durchzugehen.

S. 35 keine Wortmeldungen

S. 36 keine Wortmeldungen

S. 37

Herr Faßnacht verweist auf die Haushaltsstelle 45570 16110 „Erstattungen des Landes für UMAs“, dort ist eine Null eingestellt.

Frau Harke und Frau Kriependorf klären den Sachverhalt auf.

S.38

Herr Faßnacht verweist auf die Haushaltsstelle 45600 77130 „Hilfe in Heimen“. Dort sind die Ausgaben stark angestiegen, er fragt nach dem Grund.

Frau Kriependorf antwortet, dass die Ausgaben im Bereich der Eingliederungshilfe stark ansteigen, Grund dafür sind u. a. die Ausgaben für die Schulbegleiter.

Herr Faßnacht kritisiert die irreführende Benennung der Haushaltsstelle.

Frau Kriependorf erwidert, dass diese Bezeichnung deutschlandweit einheitlich erfolgt und nicht geändert werden kann. Jedoch können wir sie zukünftig mit einem Zusatz versehen.

S. 39

Frau Kriependorf erläutert, dass die Platzerweiterungen im Sonnenhügel und in der Anne Frank berücksichtigt wurden.

S.41

Herr Kind verweist auf Rückgänge in den Kitas J. Falk und Hufeland und fragt nach dem Grund.

Frau Kriependorf antwortet, dass hier eine Anpassung an den aktuellen Stand vorgenommen wurde.

S. 40

Frau Hollnack fragt, was „Zuschüsse für laufende Zwecke an Kommunale Sonderrechnungen bedeutet“.

Herr Kleine antwortet, dass das die Haushaltsstellen sind, die die HTG betreffen.

S. 42

Herr Frenk fragt, warum der Hort „Franz v. Assisi“ noch in der Liste ist.

Frau Kriependorf antwortet, dass die Plätze umgewandelt werden sollen und deshalb noch als „Platzhalter“ stehen.

S. 43

Herr Faßnacht fragt, ob die eingestellte Summe für das SOS-Beratungszentrum der Vereinbarung mit dem Träger entspricht.

Frau Kriependorf bejaht das.

Frau Hollnack verweist auf den Wegfall des Erziehungsgeldes und möchte wissen, warum das noch aufgelistet ist.

Frau Kriependorf antwortet, dass es noch Fälle gibt.

Frau Harke fragt, ob es Änderungsbedarf zur Mittelanmeldung gibt.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

Beschluss:	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Mittelanmeldung für den Verwaltungshaushalt 2017 in der vorliegenden Form.		
Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	13	1	0

Vermögenshaushalt

Herr Kleine führt aus, dass die Mittelanmeldung für den Vermögenshaushalt nicht zur Verfügung gestellt wurde. Derzeit finden dazu noch Gespräche statt, die Verwaltung würde das in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorlegen. Derzeit liegen noch Anmeldun-

gen der Fachämter vor, die nicht berücksichtigt werden können. Die Verpflichtungsermächtigungen sind unstrittig, zum Thema „Villa Lustig“ befindet man sich noch in der Diskussion. Frau Harke stimmt dem Vorschlag von Herrn Kleine zu. Sie setzt voraus, dass das Amt 50.00 an der Diskussion beteiligt wird.

Herr Kleine erklärt, dass Amt 50.00 immer beteiligt ist, wenn Betriebserlaubnisse berührt werden.

Herr Engelhardt verweist auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, die nicht gegeben ist, wenn noch nicht mal ihre Vertreter in den Ausschüssen informiert sind.

Herr Kleine erwidert, dass der Beteiligungsbeschluss noch nicht greift und es sehr unwahrscheinlich sein wird, dass sie daran beteiligt werden, wenn es um Außenanlagen von Kindertageseinrichtungen geht.

Herr Faßnacht entgegnet, dass sich der Stadtrat noch nicht gebunden hat, der Jugendhilfeausschuss jedoch zu beteiligen ist. Das Mindeste wäre eine Information.

Frau Harke fordert eine Aufstellung aller relevanten Baumaßnahmen, die Kinder und Jugendliche betreffen, egal in welchem Einzelplan sie verankert sind.

Frau Harke möchte ebenfalls zeitnah wissen, wann der Haushaltsentwurf steht und ob mit einer vorläufigen Haushaltsführung gerechnet werden muss.

zu TOP 5 Sachstand Kita "Villa Lustig"

Herr Kleine führt aus, dass derzeit zwei Varianten (Neubau bzw. Sanierung des alten Gebäudes und Anbau) geprüft werden. Die Auftragsvergabe ist erfolgt, mit der Aufstellung der jeweiligen Varianten kann Ende September gerechnet werden. Er stellt klar, dass es eine Abstimmung mit den Fachämtern, den Nutzern und den Eltern geben wird. Der Stadtrat muss entscheiden. Er geht davon aus, dass eine Abstimmung im Stadtrat im Dezember erfolgen kann. Anschließend kann der Bauantrag gestellt werden. Je nachdem, ob eine Interimslösung gefunden werden muss oder nicht, geht er davon aus, dass Baubeginn im Herbst 2017 sein kann. Er betont noch einmal, dass es sich um eine grobe Planung handelt. Wichtig ist zunächst, dass Ende Dezember eine Entscheidung über die bevorzugte Variante getroffen wird. Die Haushaltsanmeldung für 2017 ist erfolgt.

Frau Vogel ergänzt, dass die Betriebserlaubnis zunächst bis Dezember 2016 verlängert ist. Anfang Dezember wird es eine erneute Begehung in der Einrichtung geben. Dann ist sicher klar, wie sich der Übergang gestalten wird. Sie geht davon aus, dass die Betriebserlaubnis verlängert werden kann.

Auf Nachfrage von Frau Hollnack erklärt Herr Kleine, dass die Mittel für diese Einrichtung nicht gesperrt sind.

Die Elternvertreter signalisieren ihre Zustimmung.

zu TOP 6 Sachstand betriebsnahe Kita/ Naturkindergarten

Naturkindergarten

Frau Helbing führt aus, dass sich der Naturkindergarten e.V. vorgestellt hat, der beabsichtigt eine Kita mit 28 Plätzen zu schaffen. Derzeit suchen sie nach einem geeigneten Grundstück. Frau Harke ergänzt, dass man den Verein zu gegebener Zeit einladen wird und das Verfahren ähnlich begleiten wird wie seinerzeit die Kita in Ehringsdorf.

Betriebsnahe Kita

Herr Kleine erläutert, dass es vor dem Sommer Gespräche mit der Interessengemeinschaft gab. Die Firmen signalisierten einen großen Bedarf, die Stadt ihr Interesse. Man ist so verblieben, dass Ende September ein Konzept vorgelegt wird. Frau Harke und Herr Stadelmann, die den Prozess begleiten werden an dem Termin teilnehmen.

Frau Harke führt aus, dass es am 07.09.2016 einen Termin gibt, am 20.09.2016 wird im Unterausschuss informiert, evtl. gibt es eine Vorstellung im Jugendhilfeausschuss.

zu TOP 7 KITA-Bedarfsplan - aktueller Stand zu Kapazitäten und Belegung

Herr Ermisch informiert darüber, dass im August 2918 Kinder die Kindertageseinrichtungen der Stadt besuchen. Das sind 36 Kinder mehr als im gleichen Vorjahresmonat. Er verweist darauf, dass es etwa 200 Kinder in der Statistik gibt, von denen sicher ein großer Teil im September abgemeldet wird, da sie bereits im schulpflichtigen Alter sind. Weiterhin informiert er darüber, dass die Zahl der Kinder aus den Fremdgemeinden von 183 im Juni auf 147 im August gesunken ist. Die Zahl der Kinder im 2. Lebensjahr stieg auf 384, so viel wie noch nie in einem August.

Auf Nachfrage von Herrn Fuhrmann antwortet Herr Ermisch, dass er keine zahlenmäßigen Auswirkungen durch die Abschaffung des beitragsfreien Kita-Jahres feststellen konnte.

Frau Grosse-Röthig führt aus, dass diese Auswirkungen in den nächsten Jahren zu erwarten sind.

Auf Nachfrage von Frau Harke erläutert Frau Helbing den Anmeldestand im Kitabereich.

Auf Nachfrage von Frau Hollnack erläutert Herr Ermisch, wie versucht wird, die Platzsituation zu verbessern.

18.40 Uhr, Frau Bolle verlässt die Sitzung, es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

zu TOP 8 Informationen aus dem Begleitausschuss

Frau Harke erläutert, dass der Begleitausschuss, bestehend aus Personen aller Stadtratsfraktionen, dreimal getagt hat.

Herr Kleine führt aus, dass in dem Gremium die Empfehlungen des Gutachtens besprochen wurden. Eine Sitzung war dem großen Leistungsblock des SGB VIII gewidmet, in der letzten Sitzung wurden die Leistungen aus dem SGB XII besprochen. Die nächste Sitzung wird den freiwilligen Leistungen gewidmet. Anschließend muss darüber geredet werden, welche Themen vertieft werden sollen. Der Begleitausschuss ist ein Unterausschuss der vom Stadtrat eingesetzten Konsolidierungs-AG.

Auf Nachfrage von Herrn Faßnacht antwortet Frau Harke, dass in dem Gremium Frau Kästner, Herr Kanis, Herr Modrow und Herr Gras sitzen. Von der Verwaltung sind Herr Kleine, Frau Bauer, Frau Kriependorf und die entsprechenden Abteilungsleiterinnen anwesend. Sie lobt die konstruktive Atmosphäre.

zu TOP 9 Aktueller Sachstand zu den UMA's

Frau Bauer informiert darüber, dass zum 01.08.2016 1558 unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs) in Thüringen gemeldet waren. Davon entfallen 51 auf die Stadt Weimar, drei haben inzwischen die Volljährigkeit erreicht. 35 Personen werden in stationären Unterkünften betreut, 16 Personen leben bei Verwandten. Alle genannten Personen sind tagesstrukturierend versorgt. Einige besuchen Maßnahmen zum Spracherwerb, ein Talentcampus soll dafür sorgen, dass eine Beschulung möglich ist. Eine Person besucht ein Gymnasium, mehrere Personen nehmen an Maßnahmen des Jobcenters teil.

Herr Faßnacht fragt, ob es richtig ist, dass sich 500 Personen in einem Umverteilungsschlüssel befinden.

Frau Bauer antwortet, dass ihr davon nichts bekannt ist.

Frau Darge fragt nach den Prognosen vom Land.

Herr Kleine antwortet, dass er keine Prognosen kennt. Täglich erreichen ca. 500 bis 1.000 Personen die Bundesrepublik Deutschland. Nach Thüringen kommen ca. 300 im Monat.

Derzeit ist die Stadt dabei, die vorhandenen Personen zu versorgen bzw. die Einrichtungen neu auszurichten. Die Einrichtung in der Ettersburger Straße soll geschlossen werden, daher nimmt die Stadt vorerst keine neuen Personen auf. Wie sich der Familiennachzug gestaltet, dazu kann er noch keine Aussage treffen.

zu TOP 10 Informationen der Verwaltung

Frau Bauer informiert darüber, dass Frau Grau am 01.09.2016 als Controllerin im Amt 50.00 arbeiten wird.

Sie informiert weiterhin, dass Frau Leube (Fachkraft Kinderschutz) wieder ins Amt 50.00 zurückkommt.

Weiterhin soll eine Stelle für ein Jahr besetzt werden, die sich mit der Kita-Verwendungsnachweisprüfung beschäftigt.

Frau Vogel informiert über das Landesprogramm „Eltern-Kind-Zentrum“. Danach können sich Einrichtungen aus Weimar bewerben. Die Informationen sind an die Träger gegangen.

Frau Helbing erläutert, dass eine zweite Förderperiode für Sprach-Kitas gestartet wurde. Der Förderzeitraum geht von 2017 – 2020. Neu ist, dass sich auch kleine Einrichtungen bewerben können bzw. Kitas mit mehr als 160 Plätzen, die bereits über eine Fachkraft verfügen. Bund und Länder werden über die Bewerbungen entscheiden. Die Träger wurden zur Antragstellung aufgefordert.

Frau Bauer berichtet, dass die Entgeltverhandlungen nach SGB VIII mit der Diakonie vom Stadtrat bestätigt wurden. Über die Entgeltverhandlungen mit der Diakonie und der AG Fallschirm wird der Stadtrat demnächst entscheiden.

Frau Harke erläutert, warum die Ergebnisse der Entgeltverhandlungen dem Stadtrat vorgelegt werden müssen.

zu TOP 11 Sonstiges

Frau Hollnack fragt nach den Ereignissen im Umfeld der Gerberstraße 1.

Herr Weise erläutert den Vorfall und die damit im Zusammenhang stehenden Lärmbelästigungen und Beschwerden der Anwohner wegen Vermüllung. Darüber hinaus wurde eine Person leicht verletzt. Er führt weiter aus, dass Herr Brommont sowohl mit den Verantwortlichen in der Gerberstraße 1 als auch mit der Polizei im Gespräch ist.

Frau Harke sagt zu, dass der Ausschuss darüber informiert wird, wenn es in diesem Fall zu Konsequenzen kommt. Sie verweist auf den Jugendförderplan.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	<p>Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Neubesetzung des Unterausschusses Kindertageseinrichtungen und Tagespflege: Herr Kind wird stimmberechtigtes Mitglied, Frau Olbrich wird stellvertretendes Mitglied.</p> <p>Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Neubesetzung des Unterausschusses Jugendförderung: Frau Jünemann wird stimmberechtigtes Mitglied, Frau Günzler wird stellvertretendes Mitglied.</p> <p>Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Neubesetzung des Unterausschusses Hilfen zur Erziehung: Frau Olbrich wird stimmberechtigtes Mitglied, Herr Kind wird stellvertretendes Mitglied.</p>		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	13	0	0

Frau Harke erinnert daran, dass Frau Bauer seit einem Jahr Amtsleiterin im Amt 50.00 ist und lobt ihre Arbeit.

Protokoll: gez. Ralf Ermisch